

Volksstimme

Einzelheft 2.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die 'Volksstimme' erscheint an jedem Montag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindan, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanter & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 46.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 38.50 Mark. — Anzeigengebühr: die begebene Anzeigenspalte 5.00 Mark, auswärts 6.00 Mark. Im Reklameteil Seite 17.00 Mark, auswärts 23.00 Mark. Vereinsabnehmer Seite 4.00 Mark. Anzeigenabgabe geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontonr. Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 179.

Magdeburg, Donnerstag den 3. August 1922.

33. Jahrgang.

Deutschland wehrt sich.

Deutschland ist besiegt. Durch die Schuld der Kriegsverlängerer und Vänderschlecker, die den Frieden der Verständigung im Jahre 1916 ver schmähten und den Krieg so lange führten, bis das deutsche Meer von der Uebermacht erdrückt wurde.

Die Sozialdemokraten haben vor diesem Ende gewarnt, aber ihre Mahnungen wurden nicht gehört. Wir wußten, daß die alliierten Sieger genau so Erbarmungslos sein würden, wie es die deutschen Militaristen waren, solange sie sich im Osten noch als Sieger fühlten. Wir wußten, daß der schließliche Friedensschluß ein Diktat der Rache sein würde, und haben daher beizeiten das Unrige getan, um das schreckliche Ende zu vermeiden. Die Wortführer des kaiserlichen Deutschlands drohten uns damals an die Wand zu stellen und kalt zu machen.

Dann kam Versailles, kam das Diktat der Rache und des Hasses. Seitdem liegt Deutschland wehrlos am Boden, wird ausgeplündert und muß sich jeder Siegerlaune unterwerfen. Dieselben Leute, die uns in dieses namenlose Unglück gestürzt haben, haben die eiserne Stirn, für alles Elend die — Republik verantwortlich zu machen und die verdammte Sozialdemokratie, die in dieser Republik eintrige Macht besitzt. Und die Verbrecher aus der wilhelminischen Zeit finden mit ihrer Unschuldigung noch gläubige Seelen, die in der Not des Tages jede Maßung verloren haben und die keine Zusammenhänge mehr erkennen.

Der schlimmste Gegner ist der französische Sieger. Erbarmungslos und rücksichtslos geht er auf sein Ziel der Verstärkung Deutschlands los. Eine Demütigung, eine Drohung folgt der andern. In den letzten Tagen des Juli kam das neueste Ultimatum. Die deutsche Bitte um Herabsetzung der Ausgleichsverpflichtung wurde von Poincaré in großen Worten abgelehnt. Es wurde Unterwerfung unter den französischen Willen bis zum 6. August verlangt.

Daraufhin hat am 31. Juli die deutsche Regierung nach Paris eine Antwort geschickt. Sie erklärt, daß es ihr nicht möglich ist, der französischen Drohung zu entsprechen.

Da es sich um ein wichtiges Aktenstück handelt, lassen wir es hier wörtlich folgen:

Berlin, 31. Juli.

Herr Ministerpräsident!

Ich beehre mich, den Empfang der Note Curer Eggellens vom 26. Juli 1922 zu bestätigen.

Das Abkommen über die Ausgleichszahlungen vom 10. Juni 1921 ist von Deutschland nicht mit einzelnen Mächten, sondern mit der Gesamtheit der beteiligten alliierten Regierungen abgeschlossen worden. Demgemäß ist die Note der deutschen Regierung vom 14. Juli 1922, wie der französischen Regierung bekannt ist, gleichzeitig an die andern hauptbeteiligten Mächte gerichtet worden. Die deutsche Regierung kann sich über ihre weitere Stellungnahme aus diesem Grunde erst schlüssig machen, wenn sich alle beteiligten Regierungen geäußert haben. Eine andre Forderung ist ihr auch angesichts der in ultimativer Form angebotenen, nicht näher bezeichneten Maßnahmen Frankreichs nicht möglich.

Jedem sich die deutsche Regierung ein weiteres Eingehen auf die Sache selbst vorbehalten, bemerkt sie schon jetzt: die Zahlungen, die Deutschland im Ausgleichsverfahren und aus Artikel 297e leisten muß, können letzten Endes nur aus derselben Quelle geschöpft werden wie die Reparationszahlungen. Gleichviel, ob es sich um Schulden des Reiches oder um Privatschulden handelt, in beiden Fällen bleibt die Notwendigkeit der Herausnahme von Devisen aus der gestandenen deutschen Volkswirtschaft die gleiche, und für die Wirkung dieser Operationen auf den Markkurs ist es ohne Bedeutung, an welche Stelle und auf Grund welcher Paragrafen die Zahlung erfolgt. Wenn die deutsche Volkswirtschaft die Entziehung von monatlich 50 Millionen Goldmark für Reparationszahlungen nicht tragen kann, so wäre es eine Illusion zu glauben, daß die Ausgleichszahlungen von fast 40 Millionen Goldmark monatlich weiterhin aufgebracht werden können. Alle diese Leistungen können nur als ein einheitliches Ganzes betrachtet werden.

Der deutsche Antrag, der nicht eine Kürzung der Ausgleichszahlungen, sondern lediglich ihre Verteilung auf einen längeren Zeitraum bezweckt, beruht auf denselben Gründen, die für die deutsche Regierung bei ihrem Antrag auf Gewährung eines Moratoriums für die Reparationszahlungen maßgebend gewesen sind, namentlich der derzeitigen Erschöpfung der Fähigkeit Deutschlands zu Zahlungen in ausländischer Währung, die in dem katastrophalen Niedergang der Mark deutlich zum Ausdruck kommt. Inzwischen ist nach dem Eingang der Note Curer Eggellens ein neuer Sturz der deutschen Währung eingetreten und die Mark bis auf ein Hundertste ihres Friedenswertes gesunken. Deutschland macht alle Anstrengungen, seine aus dem Krieg entstandenen Verpflichtungen zu erfüllen. Hierzu ist aber vor allem die Gesundung seiner Volkswirtschaft notwendig.

Diese wirtschaftliche Wiederherstellung, wie die ganz Europas, kann jedoch nur erfolgen durch die abschließende so-

zialisierung und Zusammenarbeit aller beteiligten Mächte. Eine Politik der Drohungen wirkt nicht wiederherbauend, sondern zerstörend.

Deutschland setzt sich also zur Wehr. Nicht mit der Waffe, die es nicht besitzt, sondern mit der Gebe des Zahlungsunfähigen, der die leeren Taschen zeigt und dem Gläubiger dadurch begreiflich macht, daß, wo nichts mehr ist, auch der rachsüchtige Sieger nichts nehmen kann. Mit dieser Antwort wird Poincaré am Montag nach London reisen und dort mit Lloyd George Zwiegespräch über die deutschen Verpflichtungen halten. Er darf im Falle der Ausgleichszahlungen nicht hoffen, auf englischer, belgischer oder italienischer Seite Unterstützung zu finden.

Die Ausgleichszahlungen.

Was hat es nun mit den genannten Ausgleichszahlungen auf sich?

Die deutsche Mark ist seit der Ermordung Rathenaus ungefähr auf die Hälfte des Wertes gefallen. Wir haben annähernd den Zustand erreicht, in dem sich Oesterreich vor einem Jahre befand. Die Bewegung nach unten muß sich weiter mit wachsender Geschwindigkeit vollziehen, wenn nicht rasch durch radikale internationale Maßnahmen die Bremse eingesetzt wird.

Angefißt dieser katastrophalen Lage sieht sich die deutsche Regierung genötigt, die Zahlungen, die sie in fremden Geldsorten zu leisten hat, auf ein Minimum zu reduzieren. Geht es so weiter, so kann die vollständige Einstellung nur eine Frage der nächsten Zeit sein. Die deutsche Regierung ist tatsächlich unfähig, Zahlungen in fremden Geldsorten zu leisten. Sie kann nur im Inland mit ständig sich entwertendem Gelde bezahlen. Sie ist tatsächlich nach dem Ausland nahezu schon zahlungsunfähig.

Die deutsche Regierung hat nun nicht nur jene Auslandszahlungen zu leisten, von denen man am meisten spricht, die Reparationszahlungen; außerdem kommen auch noch die sogenannten Ausgleichszahlungen in Betracht, die durch die Artikel 297 und 298 des Friedensvertrags geregelt sind. Der Kriegsausbruch vor acht Jahren hat plötzlich den Strom der weltwirtschaftlichen Beziehungen zwischen den kriegführenden Ländern zum Stillstand gebracht. Es gab ungezählte Forderungen von Deutschen an Franzosen oder Engländer usw., von Franzosen, Engländern usw. an Deutsche, die nicht mehr realisiert werden konnten, sondern einfach liegenblieben. Im ganzen handelt es sich dabei um Werte von vielen Milliarden Goldmark.

Mit dem Friedensschluß wurde die Regelung dieser Forderungen und Eigentumsansprüche wieder aufgenommen. Und zwar vollzieht sich diese Regelung durch beiderseitige Ausgleichsämter, die die Forderungen prüfen, berechnen und Zahlungen vornehmen. Aber während alles, was man von deutscher Seite vor dem Kriege dem Ausland schuldig geblieben ist, alles, was durch deutsche finanzielle Kriegsmassnahmen festgehalten wurde, bis auf den letzten Centime oder Penny her zurückgezahlt werden muß, bleibt deutsches Eigentum und bleiben deutsche Forderungen, die sich bei Kriegsausbruch in der Hand der Alliierten befanden, zum großen Teile beschlagnahmt. Es obliegt der deutschen Regierung, die Berechtigten zu entschädigen. Auf der deutschen Finanzkraft liegt daher eine doppelte Last. Einerseits die Entschädigung der Ausländer für die Schäden und Nachteile, die sie infolge Anwendung deutscher Verfügungsmaßnahmen während des Krieges erlitten haben, andererseits auch die Entschädigung von Inländern, die durch Maßnahmen der Alliierten in gleiche Bedrängnis geraten sind.

Zu Anfang gestalteten sich die Ausgleichszahlungen sehr unregelmäßig. Ihre monatliche Höhe richtete sich nach dem Betrag, der während dieses Monats von den Ausgleichsämtern errechnet worden war. Um der deutschen Regierung die Möglichkeit zu geben, die Höhe der monatlichen Beträge voraussehen und sich finanziell einzurichten, einigte man sich dahin, daß bis auf weiteres von Deutschland monatlich 2 Millionen Pfund, also etwa 40 Millionen Goldmark, eine halbe Goldmilliarde im Jahre bezahlt werden sollte.

Die deutsche Regierung hat nun angesichts der katastrophalen Lage, in die die deutschen Finanzen durch die Markentwertung geraten sind, darum ersucht, den Monatsbetrag von 2 Millionen Pfund auf 500 000 Pfund herabzusetzen. Sie hat sich dabei an die Regierungen der

einzelnen Staaten gewendet, mit denen sie im Ausgleichsverfahren steht, und nicht an die Reparationskommission, die direkt mit dieser Angelegenheit nichts zu tun hat. Die französische Regierung hat darauf als erste in der bekannten Note vom 26. Juli scharf abgelehnt geantwortet. Während die andern Regierungen noch schwiegen, kam von der belgischen eine Antwort, die in ihrem Inhalt von der französischen stark abweicht, ja ihr geradezu entgegengesetzt ist. Denn indem die belgische Regierung vorbehaltlich ihrer endgültigen Entscheidung jetzt schon ihren Willen bestätigt, den Reparationszahlungen das Vorrrecht vor allen übrigen Lasten des Deutschen Reiches zu geben, nimmt sie im entscheidenden Punkte die Auffassung der deutschen Regierung an. Die zwei Millionen Pfund, die Deutschland im Monat auf Ausgleichskonto zahlen soll, dienen dazu, die Forderungen der Gläubiger in sämtlichen alliierten Ländern zu befriedigen, die diesem Ausgleichsverfahren angegeschlossen sind. Frankreich hat nur einen Teil davon zu beanspruchen, und es steht ihm daher nur ein Teil der Entscheidung zu, die vermindertweise von den Alliierten zu treffen ist. Würde die Reparationskommission mit ihr beschäftigt, obwohl sie, wie gesagt, höchstens indirekt mit ihr zu tun hat, so könnte sie nur dem deutschen Standpunkt beitreten, denn es liegt ja in ihren eignen Interessen, alle Zahlungen, die Deutschland überhaupt leisten kann, möglichst auf Reparationskonto zu leisten. Deutschland soll nach dem ihm zugestandenem provisorischen Moratorium 50 Millionen Goldmark monatlich auf Reparationskonto bezahlen. Es ist dazu jetzt schon nicht mehr imstande. Da ist es natürlich unsinnig, von ihm zu verlangen, daß es sich der 50 Millionen für Reparationen 40 Millionen für Zahlungsausgleich monatlich bezahlen soll.

Es ist gar nicht zu leugnen, daß die Zahlungsschwierigkeiten Deutschlands katastrophal sind. Demgegenüber bleibt es doch eine vollkommene Verdrehung des Tatbestandes, wenn die äußerste Rechte nun im Lobe der Vermittlung erklärt, die Katastrophe der Erfüllungspolitik sei eingetreten. Der klare Sinn dieser Erfüllungspolitik ist von ihren Anhängern schon unzähligmal auseinandergesetzt worden. Keiner von ihnen hat jemals daran gezweifelt, daß Deutschland in die schlimmsten Zahlungsschwierigkeiten geraten muß, wenn nicht sein finanzielles Verhältnis zu den Siegerstaaten sehr bald auf eine ganz andre Grundlage gestellt wird. Der Zweck der Erfüllungspolitik ist einfach der, zu verhindern, daß Deutschland als ein böswilliger Schuldner behandelt werden kann. Die Politik der Gegner der Erfüllungspolitik würde Deutschlands Lage nicht verbessern, sondern nur noch hundertfach verschlimmern.

Ein Dollar 775 Mark.

Am Mittwoch mittag 12 Uhr wurden für einen Dollar an der Börse 775 Papiermark bezahlt. Das ist eine Steigerung des Kurses um 130 Punkte in einem Tag und bedeutet Entwertung der Mark auf einen halben Pfennig Friedenswert.

Diese sprunghafte Verschlechterung unsers Geldes wirkt grauerregend. Was steht Deutschland bevor? Welcher ungeheuren Katastrophe gehen wir entgegen? Wohin führt uns noch der Wahnsinn der Reparationspolitik Frankreichs?

Dem Mensch kann absehen, wie weit die Entwertung unsers Geldes noch geht. Vielleicht gibt es noch einen Flecken vorübergehenden Rückschlag zugunsten der Mark. Aber wer will an eine allgemeine und stetige Besserung glauben angesichts dieses ungeheuren Druckes, der auf unser Zahlungsmittel und damit auf die Lebenshaltung des ganzen Volkes ausgeübt wird seit der Ermordung Rathenaus?

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die schnelle Antwort Poincarés auf die deutsche Note — siehe die heutige Depeche — in der er andeutet, um alle wirtschaftlichen Grundgesetze 2 Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Goldmark) bis 15. August verlangt, unter Mark den neuen gefährlichen Sturz verfehlt hat. Das Vertrauen zu Deutschland ist unter dem französischen Druck vollständig erschüttert. Alles, was im Ausland in der Hoffnung auf eine Besserung mit unserm Gelde spekulierte, geht in große

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 2 August 1922.

Die gesetzliche Miete für Magdeburg.

Uns wird geschrieben: Nach der Mietbeschränkungsverordnung des Wohnfahrtsministeriums ist in Preußen die Festsetzung der gesetzlichen Miete den Gemeindeverwaltungen übertragen worden.

Die Hausbesitzer forderten: Die Mieter beantragten:
1. Für Zinsendienst 250% 50%
2. Für Betriebskosten 282% 120%
3. Für Verwaltung 600% 100%
4. Für laufende Instandsetzung 800% 75%

Zusammengefasst:
Ulmlageverfahren 40%
Kunnehr hat der Magistrat in seiner Sitzung vom 11. August die Sache amtlich festgelegt und ist dabei zu folgendem Beschluß gekommen.

Table with 2 columns: House owners' demands and tenants' demands. Lists percentages for interest, operating costs, management, maintenance, and large repairs.

Außerdem soll für gewerbliche Räume bei laufenden Instandsetzungsarbeiten ein weiterer Zuschlag von 25 Prozent hinzukommen. Es wird also beispielsweise für eine Wohnung, die am 1. Juli 1914 jährlich 500 Mark Mietzins erforderte, ein gesetzlicher Mietzins in Höhe von rund 2064 Mark zu zahlen sein.

Wenn auch allgemein zugegeben werden muß, daß die Lasten für die Erhaltung der Grundstücke seit 1914 gewaltig gestiegen sind, so will es uns doch scheinen, als ob der Magistrat bei Festsetzung der Zuschläge allzu freigebig gewesen ist.

Das Reichsmietengesetz gibt es den Gemeindeverwaltungen in die Hand, von Zeit zu Zeit eine neue Festsetzung der gesetzlichen Miete vorzunehmen. Der Magistrat hätte also nicht gleich im Anfang mit einer verärgert großen Belastung heranzutreten sollen.

Ob die vom Magistrat beschlossenen Sätze endgültig in Kraft treten werden, hängt nunmehr von der Entscheidung des Regierungspräsidenten ab. Wir wollen hoffen, daß dieser bei der Genehmigung der gesetzlichen Miete sich nicht nur von rein rechtlichen, sondern vor allem von sozialen Gesichtspunkten leiten läßt.

Die Flut steigt!

Ungeachtet der täglich zunehmenden Preissteigerung aller notwendigen Lebens- und Bedarfsartikel machen sich die Unternehmer mit dem Gedanken einer Angleichung der Löhne an die Weltmarktpreise allmählich vertraut.

Über eine andre Frage, und zwar eine sehr weittragende, kann die Angleichung der Löhne an die Entlohnung der Weltindustrien arg beschritten werden. Die Besätze des englischen Board of Trade, insbesondere des Departements für den überseeischen Handel, konstatieren schon seit einigen Monaten eine Abnahme des deutschen Wettbewerb gegen englische Artikel.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Besitz Magdeburg Süd. Freitag den 4. August, abends 7 1/2 Uhr. Funktionärssitzung bei Genthö.
Betriebsvertrauensleute S. B. D. der Metallarbeiter. Freitag den 4. August, abends 8 Uhr, sehr wichtige Sitzung bei Genthö.

Massenbesuch und Klammere der Miama.

Der letzte Freitag, Sonnabend und Sonntag sind, begünstigt durch ein gutes Wetter, für die Ausstellung ein glänzender Erfolg gewesen. Insbesondere brachte der Sonntag einen Massenbesuch, der sich, wie wir bereits mitteilen, auf nahezu 70 000 Personen belief.

Für die Monate August und September, die insbesondere im Zeichen der Tagungen größter Kongresse stehen — es sind deren ungefähr 75 sowie eine ganze Reihe von Extratagen gemeldet — wird ein noch größerer Erfolg der Ausstellung erwartet, um so mehr, als die mündliche Propaganda der bisherigen Ausstellungsbesucher die Miama noch populärer machen wird, als sie es bis jetzt bereits geworden ist.

Dauerkarten zur Miama

find zu haben in
25
Bewohnungsgebäude, Ausstellungsgelände,
40
Bürgertum.
Die unsere Leser aus dem Angehörigen erkennen, sind Milch und Kohle wieder verteuert worden. Die Kohle auf rund 101 M. der Zentner, wovon etwa 19 M. auf Forderungen der Kohlenwerke kommen.

Milch und Kohle.

Erhöht mußten auch die Preise für Milch werden, weil die Erzeuger sowohl als die Molkerien auf dem Lande sich weigerten, zu den alten Preisen Milch weiter zu liefern. Die Stadt wandte sich sofort an den Regierungspräsidenten, dieser verhängte auch Geldstrafen, Magdeburg blieb aber ohne Milch.

Der Staatsanwalt gegen den Krüger.

Die Angeklagte bemerkt dazu, daß den Beamten zur Verfolgung der Sache nicht einmal Auslandspässe ausgestellt worden seien. Auch habe Kriminalkommissar Giebel Downing veranlassen wollen, einen Judenschieber laufen zu lassen. Er fragt, ob in diesem Fall alles geschehen, was erforderlich gewesen sei.

Überhöhte Ausbeutung.

Eine Näherin bekam Heimarbeit von einem Schneider. Es waren Herrenjoppe fit und fertig zu machen. Es sollte es für eine Joppe 85 Mark geben. Die Näherin sollte Garn dazu geben. Für eine Joppe wären bei Näherin — bei den jetzigen hohen Preisen für Garn — etwa 15 Mark Unkosten entstanden.

Sieine andre Beispiele: Ein neunzehnjähriges Mädchen hat gegen Wochenlohn Schürzen genäht. Sie bekam 150 Mark pro Woche. Also etwa 150 Pfennig Friedenswährung. Davon sollte sie sich ernähren und kleiden.

Diese unverschämte Verhöhnung der arbeitenden Mädchen und Frauen wagt man immer noch. Und man spricht vielleicht auch noch von deren Begehrlichkeit.

Das Bedauern der Straßenbahn.

Bu' unserer Notiz 'Schwerkriegsbeschädigte und Straßenbahn' in Nr. 178 der 'Volksstimme' schreibt uns der Reichsbund der Kriegsbeschädigten: Wir haben uns seit Jahr und Tag mit der Frage der Fahrpreiserhöhung, bzw. des Fahrpreiserlasses für solche Kriegsbeschädigten beschäftigt.

Besüglich Ihrer Bitte um Preisermäßigung, bzw. Fahrpreiserhöhung für verbleibende Kriegsbeschädigte teilen wir Ihnen hierdurch mit, daß wir zu unserem Bedauern Ihrem Wunsch nicht näherer treten können, da dann die anderen Kriegsbeschädigten mit der gleichen Bitte an uns heranträte würden.

Also weil die anderen Kriegsbeschädigten mit dem Antrag auf Fahrpreiserhöhung kommen könnten, will die Direktion den benachteiligten Kriegsopfern keine Ermäßigung geben. Das ist wirklich eine an den Hören herbeizugiehende Verlegenheitsausrede.

Der Magistrat würde sich den Dank der Schwerbeschädigten erwerben, wenn er den ihm von der Stadtkommission-Bersammlung zur Erlebigung übermiesigen Antrag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten bei der Direktion der Straßenbahn zur Annahme bringen könnte.

Gegen Staatsanwaltschaft und Polizei.

Die 'Arbitüre' hatte gegen den Polizeipräsidenten und die Staatsanwaltschaft den Vorwurf erhoben, daß sie Akten und Strafsachen unerschüttert liegenlassen. Zweck wurde diese Behauptung von einem Beamtenvertreter in einer Kartell-Sitzung im Herbst vergangenen Jahres erhoben.

Der Angeklagte bemerkt dazu, daß den Beamten zur Verfolgung der Sache nicht einmal Auslandspässe ausgestellt worden seien. Auch habe Kriminalkommissar Giebel Downing veranlassen wollen, einen Judenschieber laufen zu lassen.

Der Staatsanwalt teilt mit, daß in dieser Sache vom Amtsgericht Wolmirstedt freigesprochen erfolgt ist. In allen übrigen in Frage stehenden Fällen sei sofort das Richtigste erfolgt. Der Staatsanwalt begründet seine Darlegung an Hand umfangreicher Akten.

Ein Gerächt, daß in Magdeburg-Südost mehrere Szenen der Sacharin in einem Boden aufbewahrt werden, habe Schuld dem Kriminalkommissar Giebel gemeldet. Dieser habe ihm gesagt, er möge einmal telefonisch bei der Direktion anfragen, wieviel Sacharin für die Ermittlung des Sacharins geschätzt wurde.

Die Angeklagte bemerkt dazu, daß den Beamten zur Verfolgung der Sache nicht einmal Auslandspässe ausgestellt worden seien. Auch habe Kriminalkommissar Giebel Downing veranlassen wollen, einen Judenschieber laufen zu lassen.

Parteinachrichten.

Arbeiter-Sugendvereine.

Stadler, Arbeiterjugend. Am Donnerstag abend 7 Uhr Funktionär...

Kreis Wangleben.

Dobendorf, 2. August. (Ein Denkmal) zur Ehrung der aus unserer Gemeinde im Weltkrieg gefallenen Volksgenossen wurde am Sonntag eingeweiht.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Bregenzfeld, 2. August. (Monarchistische Propaganda der Reichswehr.) Die republikanische Reichswehr war in unserem Orte einquartiert und wurde freundlich aufgenommen.

Stüdenberg, 2. August. (In der Parteiverammlung) gab Genosse Kunze den Kassenbericht. Einige neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Steinrückberg, 2. August. (Eine Volkshversammlung) fand in unserem Orte statt. Genosse Winger (Magdeburg) schilderte die politische Lage.

Sommerfelden, 2. August. (Das Waldschäfer-Arbeiterjugend.) Das am Sonntag in den herrlichen Wäldern unserer Umgebung stattfand, nahm einen erfreulichen Verlauf.

Betriebsbetriebsleute. Die meisten noch besonders für auf die am Freitag bei E. Holz stattfindende Sitzung. Die Funktionäre der E. V. D. Meißner...

Anlandschau: Deutsches Siebeln und Wandern. Sonderausstellung d. Deutsch. Auslandsklubs Stuttgart a. d. W. Miama. hochinteressant und lehrreich!

Was will die Magdeburger Volksflotte? Sie will allen Bevölkerungsteilen für möglichst geringes Entgelt den Genuss aller Kunst durch den Besuch der städtischen Theaterermöglicht.

Flugbericht des Deutschen Luft-Loyd für Monat Juni. Vom Deutschen Luft-Loyd wurde die Strecke Bremen-Hamburg-Magdeburg-Leipzig-Dresden am 25. Tagen befliegen.

Das Feuerlöschwesen auf der Miama ist, soweit das zu beurteilen ist, gut organisiert, was bei den großen Werten, die dort in leichten Gebäuden untergebracht sind, auch notwendig ist.

Ein Betrüger. In einer hiesigen Buchhandlung wurde telephonisch unter dem Namen eines Studienrats des Unterrichtsministeriums und Geschäft von Louis-Jean-Louis...

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadttheater. Donnerstag (außer Abend). Opern- und Ballett. Sonntag (außer Abend): Die Josophslegende.

Peter Karn.

Von Graf von Holzgocz.

(A. Fortsetzung.)

„Was sagt er?“ sagte Peter. „Das war die jüngste und hübschste von den Schwestern in dem Schloßhof; die einzige, die mich immer noch liebte.“

„Ich bin nicht mehr der Herr Peter, sondern der Herr Karn.“ Peter hatte sich verändert, er war größer, seine Augen waren tiefer, sein Mund war strenger.

„Karn?“ Peter hatte alles, was man sein sollte: ein hässliches Gesicht, kein Wächchen widerstehen konnte, eine gute Kinderstube, reichlich Geld, viel Talent und obendrein sogar noch eine sehr hübsche Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Kreis Serichow 1 und 2.

Burg, 2. August. (Fagbapapirei.) Die Beobachtung von vier Jagdbagern der Stadtgemeinde hat einen Nachschuß von 298 500 Mark erbracht, gegenüber 7082 Mark im Vorjahr.

Kreis Kalbe.

Groß-Salze, 2. August. (Partei und Presse.) Durch den erhöhten Bezugsspreis der 'Volksstimme' und den erhöhten Beitrag für den Volksverein sind keine Abonnenten und Mitglieder verlorengegangen.

Kalbe, 2. August. (Ueberfahren und schwer verletzt) wurde der 5jährige Knabe einer Kriegervitwe, so daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Wörmelste, 2. August. (Zu der Gemeindevorsteher-Sitzung) wurde die Anschaffung einer neuen Spritze der hohen Kosten wegen zurückgestellt.

Unterbezirk Staffort-Afcherleben. Afcherleben, 2. August. (Kellnerfreil.) Die Kellner befinden sich im Streik. Einigungsverhandlungen sind gescheitert.

Alte Chronik.

Ein aufgefahreter Pferd. Im November 1919 erkrankte ein Pferd im Hotel Ablon und großer Ruhm erhielt der Mann, der dem Gelbbriefträger das Leben rettete.

Der fidele Lste. Wegen eines raffiniert ausgedachten Versicherungsabtrugs wurden der Buchhalter Maximilian Gantke in Berlin, seine Ehefrau und als Helfer der Kaufmann Schmied verhaftet.

Was man aus Liebe tut. Unter dem Namen Fred Lare, Zauberkünstler und Hellseher, Filmschauspieler und sogar Prinz aus Indien hat in Halle ein Schwindler namens August Barbus zwei Frauen, denen er sich mit Heiratsanträgen genähert hatte.

Ins den Jahre 1922. Das Konventskloster Frauenwörth auf der Insel im Oberrhein gelegenen Franzosenfeld streift die Geschichte der schon seit 1000 Jahren bestehenden, bereits sehr geschätzten Frauenwörth durch den päpstlichen Stuhl an.

Das Grab gefahren und ein kleiner Junge in seinen Armen auf dem Friedhof gefunden. Nach Öffnung des Grabes wurde ein toter kleiner Junge gefunden.

Ein großer Dorfbrand. Ein Großfeuer richtete in der Nacht im Gammelsdorf fünf mit Stroh gedeckte Bauerngehöfte ein. Man vermittelte Brandstiftung.

Schweres Eisenbahnunglück in Südranfrank. Ein schweres Eisenbahnunglück wird aus Lyon in Südranfrank gemeldet. Um 3 Uhr stießen auf der Linie von Lyon nach Tarbes zwei Züge zusammen.

Vereins-Kalender.

Wied gegen Vorauszahlung, die Zelle 4.00 Mark, aufgenommen. Aufsperrschilde, Sonnabend 8 Uhr Versammlung bei Rumber, 11. Weststr.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Wagdeburg, 1. August. Auf dem hiesigen städtischen Schlacht- und Viehhof wurden am 31. Juli folgende Tiere geschlachtet: 300 Schweine, 300 Rinder, 446 Kühe, 808 Schafstiere, 1104 Schafe.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Dresden, Regensburg), water level (Höhe), and change (Veränderung). It lists various water levels across different regions.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 3. August: Teilweise, mäßig warmes Wetter mit anhaltenden Regenschauern.

la. Speisefartoffeln. bedarf siefert frei Keller zum Asperl. Logispreis. 8. Gramm, Silber Markt 12. Telefon 1908.

Deutscher Metallarbeiterverband. Verwaltung: Magdeburg. Ordentl. Generalversammlung der Mitglieder aller zur Verbandszugehörigkeit Magdeburg gehörenden Bezirke und Branchen.

Konsumverein für Magdeburg und Umgegend. Wir empfehlen unsere Mitglieder vorzügliches Rindergeflügelfleisch. Edleres Rohfleisch. Würstwaren in bekannter Güte.

Kontrüge u. Flaschen zum Einmachen, 2.00 Mark zu verkaufen. Ernst Bülow, Jägerstr. 1.

Kaufen jeden Posten Altteifen, Metalle sowie Abbrücke industrieller Anlagen. Maschinenbau-Gesellschaft Wolf & Co., G. m. b. H., Berlin-Haussee.

Cafés, Wein- und Likör-Stuben

Fürsten-Kaffee mit Sommer-Terrasse
Große-Diesdorfer Straße 12
Täglich nachmittags und abends
Erstklassige Künstler-Konzerte

Café Metropol
Inhaber: Walter Eriksen, Kl. Marktstr. 5

Café Vaterland, Kaiser-Wilhelm-Platz 7
Kultur- und Angenehmer Aufenthalt

Café Hohenzollern
Blumenstraße — Weinrestaurant — Salon-Bar

Café Kerkau, Große Mühlstraße Nr. 18
Nachmittags und abends: Künstler-Konzert

Viktoria-Festsäle, Dreißendstraße Nr. 14
Restaurant und Café

Café Monopol, Schamhorstplatz
Familien-Café — Spezialität Eis — Fernruf 515

Reuters Weinstuben, Kaiser-Wilhelm-Platz 4
Fernruf 4064

Kantorowicz-Likörstube
Sobieschstraße 4 — Fernruf 2124

Schumanns Likör- und Weinstuben
Böhl Johannisberg und Knochenhauerufer
Restaurant und Café — Täglich: Künstler-Konzert

Mampes Likörstube, Kaiserstraße Nr. 95
Inhaber: Albert Schmidt

Fledermaus-Likörstube, Lösselhofstraße Nr. 20
Täglich: Künstler-Konzert

Spirituosen-Quelle, Inhaber: J. Ostler, Wilhelmstraße, Große-Diesdorfer Straße 1920 — Fernruf 3728

Vogelgesang, Jeden Sonntag 10 Uhr 30 Min. Herrlicher Rosenpark

Geschäftliche Rundschau
Zeitungsdauer-Fahrplan

Industrie

Reserviert!

Sackkarrenfabrik
Gehr. Reuber & Co., Gr. Diesdorfer Straße 206, Fernruf 1709

Adolf Mannes
Magdeburg-Wilhelmstadt, Godthaustraße 15
Fernruf 4018 und 4490
Alteisen, Nutzeisen, Metalle, Maschinen

F. Ergang
Sonderwerk für Brauerei- und Mälzerei-Anlagen

Martin Joost, Gr. Diesdorfer Straße 251
Fernruf 1094
Weißblechboven, Falzverschluß f. Würst., Fleisch u. Gemüse

Max Wick
Schützenstraße 14 — Hausschuh- und Pantoffelfabrik

Schuhfabrik Freye & Co.
Magdeburg-Neustadt, Agnetenstraße 10

Rudolf Morgenstern
Telephon 6807 u. 6808 Holzgroßhandlung
Magdeburg
Kiefern — Fichten — Tannen — Schnittmaterial

Allgemeines

ZENTRALHALLE
Friedrichsstadt — Fernsprecher 7492

Carl Großpätch, Kaiserstraße Nr. 4
Fernsprecher 4920
Technisches Installations-Geschäft, Elektrische Licht-, Kraft-, Klingel- und Telephonanlagen, Wasser- und Warmwasser-Anlagen — Elektr. Hauswasser-Vorrichtungen

Max Richter, Installation für Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen
Lesingstraße 20 — Tel. 6847

Albert Karutz
Abholung und Zustellung kostenlos, Fernruf 870 und 1681

Bernhard Ethe Dachdeckermeister
Lübecker Straße Nr. 44

W. Jordan, Harsdorfer Str. 3 — Fernruf 6903
Tischlerei

„CONSTANTIN“ Zuckerwarenfabrik
Mittagstraße 31 b
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

GUSTAV NEUM
Tapeten, Hansa-Linoleum
Kaiserstr. 55a — Fernruf 4078

GEBR. SCHRÖDER
TAPETEN BREITWEG 65 LINOLEUM

Kurt Händel, Fürstenstrasse 19
Lacke, Farben, technische Öle und Fette

Farben — Lacke
Otto Schmalzhausen, Große Diesdorfer Straße 26

CARL BÖDECKER, Breiteweg 227
Fernruf 6788
Außerst preiswert: Farben, Lacke, Tapeten

Spezialgeschäft für Seife und Parfümerien
Rich, Imroth, Tischlerbrücke 22

Schwarz & Rusch
Leitersstraße 9, Fernruf 88 — Abziehen, Stempel, Schilder

Ernst Beulecke, Knochenhauerufer 29
gegr. 1894
Fahradhandlung — eigene Reparatur-Werkstatt

Photohaus Wienrich, Viktoriastraße 1

Max Oppermann, Neuhaldensleben Straße
Faßfabrik und Faßgroßhandlung

Spezial-Möbeltransport W. Müller
Inh.: Otto Müller, Stettiner Str. 12a — Fernruf 4777

Heinrichshofen, Breiteweg 171/72
Musikalien aller Art — Sprechapparate — Platten

Pianohaus L. Pöhlmann, Johannisstr. 9, Tel. 4606

Paul Schumann & Sohn, Pianohaus
Breiteweg 180, I. und II. Etage

Wilhelm Ulrich, Magdeburg-Südost
Halberstädter Str. 8
Billigste Bezugsquelle für Tabak und Zigaretten

Lederhandlung Carl Julius Bramm
Buckau, Schönebecker Straße 48

Reinhold Protze, Johannisberg 1
Billigste Bezugsquelle — Kolonialwaren — Lebensmittel

Bekleidung

E. Ackmann Nachf., Jakobstraße Nr. 44
Hüte — Sport- und Vereinsmützen

Huthaus Ulrichsbogen, Breitenweg 159
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Schneider & Co., Breiteweg Nr. 7/8
Herren-Anschaffungen

Max Matthes — Herren-Hüte
Wilhelmsstraße Nr. 7 — Druckung Nr. 7974

L. Schächter & A. Wiesner, Neustädter Straße 11 — Fernruf 2068
Hüte, Jacken, Westen, Woll- und Wolllwaren für Winter und Frühjahr — Preise sehr preiswert

Reinhold Quatz, Jakobstraße Nr. 49
Herren-Artikel

B. Döschner, Schönebecker Straße Nr. 106
Fahrräder, Herren-Artikel, in eigen. Werkstatt, Fernruf 7720

Hosenfabrikation Lieber zu den billigsten Tagespreisen
Platz, Mäntelchen, Schürzen, Tücher, Latex u. Gummibinden sowie Sommerhosen, Leder- u. Kunstlederhosen, K. PRESLER, Jakobstraße 6

Billigste Bezugsquelle für sämtliche Mäntelchen, Weste, Weste, Herren usw.

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
Kronprinzstraße 8 — Inh.: J. J. Schaller, Sch. Feldweg

F. Rostholder — Neuer Weg 13
Woll- und Wolllwaren

Margarete Herrmann, Alt-Salbkö 2
Fahrr., Weste- und Herren-Artikel

Grosche & Co., Schönebecker Straße
Wollwaren-Fabrikation — Herren-Artikel

S. Gutmann, Alte Ulrichstr. 7, II
Wollwaren-Fabrikation und Halbwollwaren

Wache-Inhoff, Himmelsreicher 21
Bücher, Herren-Artikel — Beste Damenschuhe

Sporthaus Adolf Salomo
Breiteweg 167, gegenüber dem Schloßpark

Rudolf Zimmermann, Breiteweg Nr. 272
Herren-Artikel

D. Lichtschneid, Jakobstraße Nr. 34
Mäntelchen, Kitt-, Weste, Wolllwaren
Trikotagen

Haushaltswaren

Gaudig & Bullmann
Lieber Straße 16 — Lieber Straße 16
Herren-Artikel, Haus- und Küchengeräte

Wolf Seelenfreund, Platten, Glas und Porzellan

ADAM REI, Niphingstr. 11
Herren-Artikel

Otto Müller — Kulturgüterstraße 12
Lampen und Leuchtwaren

Otto Pannschneid vom Hain-Randell
Lieber Straße 15 — Fernruf 4888
Porzellan, Metallwaren — Beschläge — Beschläge

Music-Zentrale Wilhelmsstraße 1
Eigene Fabrikation
Fachhandel für alle Musikinstrumente

Brauerei Gebr. Niemann A.-G.
Stassfurt
Empfehlen ihre vorzüglichen hellen und dunklen Fass- und Flaschenbiere

Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg nach

Ohne Gewähr	G	Ohne Gewähr
Brandenburg-Berlin (V): 1218 (D), 1228 (D), 548, 694, 1233 (D), 328 (D), 368, 628 (D), 718 Braunschweig-Hannover (V): 1221 (D), 318 (D) Braunschweig-Seesen (V): 298 Braunschweig (V): 918, 138 Eilsleben (V): 448 (W), 1128 Berlin (IV): 488, 588 (D), 658 (D), 708 (D), 808, 1088, 1388 (D), 410 (D), 510, 588 (D), 718 (D), 828 (D), 838, 928 Burg (IV): 582 (W), 218, 420 (W), 648, 1198 Loburg (IV): 748, 108, 928 Zerbst-Leipzig (IV): 582, 988, 138, 588, 718 Halle-Leipzig (IV): 488, 708 (D), 718, 1088, 1198 (D), 138, 488, 618 (D), 728, 928 (D) Köthen (IV): 1228		
Groß-Salze-Elmen (II): 548 (W), 648 (W), 688 (W), 1218 (W), 148 (W), 288 (S), 988 Förderstedt (II): 388 (W) Güsten-Erfurt (II): 318, 748, 1240, 488, 688 Güsten (II): 918, 288 (W), 628, 1088 Kriensen-Frankfurt a. M. (III): 1228 (D) Kriensen (III): 388 (W), 548 (W), 740, 208, 441, 648 Thale (III): 588 (S), 638, 918, 1218, 388, 728 Wittenberge (I): 588, 848 (D), 618, 1128 Wilmersdorf (I): 788, 308, 441, 648 (S) Halberstadt (III): 938 (D), 118 (D), 1128 Wittenberge (I): 588, 848 (D), 618, 1128 Wormstedt (I): 518 (W), 658 (W), 118, 488 (W) Debitz (I): 818, 940, 134, 440, 828 Stendal (I): 928, 387, 728 (D) Neuhaldensleben (I): 388 (W), 1188		

Möbel-Palast Gustav Jentsch, Breiteweg 120

Rudolf Brüning, Buckau — Inh.: W. Liebelt —
Schönebecker Straße 21
Lederwaren, Reisekoffer und -taschen, Hand-, Geld- und Brieftaschen

Alte Neustädter Zigarren-Zentrale Gebr. Semff Agnetenstraße 18

Julius Wolff Kronprinzenstraße 4
Gardinen — Teppiche — Möbelstoffe

Wirtschafts-Bazar Sudenburg
Reinholdstraße 117 — Inhaber: Walter Koch — Halberstädter Straße 27
Porzellan — Glas — Emaille — Steinzeug — Geschenk-Artikel

Albert Habich, Buckau Schönebeck. Str. 107
Glas — Porzellan — Haus- und Küchengeräte

Schuhhaus A. Himmelstern
Schönebecker Straße 245 — Tel. 7624

Allgemeines

Mehlbrüder Halberstädter Straße Nr. 7
Spezialität: in Mehl, stoffliche Feines — mittel bis Grob- und Kleinflecht

LINDAU & WINTERFELD
Lieders-Zigaretten und Rachtbuche

SPIELWARENHAUS TIETZ
Nr. 108 Rastberg Nr. 108

Otto Bartenwerfer Alter Markt Nr. 27
Spielwaren

Blog. Lederwaren u. Reise-Artikel
L. V. R. Straße 11, gegenüber dem Markt Nr. 14
Eigene Fabrikation

A. REINHOLD
PAPIER- UND LEDERWAREN
BREITWEG 11/12

Hugo Nehab — Linoleum
Johannisbergstraße Nr. 2

Allgemeines

Rühlmann & Bendix
Schützenstraße 14 — Fernruf 6008
— kaufen Sacke —

H. Anckisiger, Magdeburg-Südost
Brandenburger Str. 22
Kolonialwaren-Handlung, An- u. Verkauf sämtlicher Produkte, Spezialität: Almetalle — Altschinken

M. Kohl, Bankestraße 3, Fernruf 6788, kauft stets stoffliche Sorten
Altpapier, Metall-, Eisen- und Blechwaren zu höchsten Preisen

Aukauzentrale Wilhelmstadt
Obernstraße 21, gegenüber dem Markt Nr. 21
Kolonialwaren, Felle — Inzahlung Abzahlung — Tel. 608

S. Freund vormals Engel & Freund, Kl. Mühlstr. 2
Telephon 7720 kauft stets stoffliche Sorten
Altpapier, Metall- und Almetalle zu höchsten Preisen

Gebr. Rosenbaum St. Michael Straße 21a
Fernsprecher Nr. 3088
Kolonialwaren und Papierwaren

Hermann Limmer Felle, Häute, Rauschwaren
Schützenstraße 13 — Telefon 8476

Magdeburg-Südost

Carl Böhme — Likör-Stube
Magdeburg-Südost — Alt-Salbkö 1927

Kaufhaus Dietsch Nachf. 1. Inhaber: W. Wolkowsky
Alt-Westerhagen 163 Namakt., Weste, Wolllwaren u. D. Pos

Hillmer & Wullstein Alt-Salbkö 45 — Fernsprecher Amt Halbkö 61
ein gross. Leinwand- und Kohlenhandlung an Städt.

Fahrradhaus Südost Ernst Paul
Hilgenstraße Nr. 5 — Reparatur-Werkstatt und Ersatzteile

Lederhü. u. Schuhhaus Otto Heinze
Alt-Salbkö 52 Ledermaschinen, Gummitabak, Schokolade, u. Art

ALBERT KNIEP Magdeburg-Südost
Ehemalstraße Nr. 20
— Rohprodukten-Bändler —

Fermerleben

Zentral-Schuhhaus Alt-Fermerleben 60
Moderne, preiswerte Fußbekleidung, Arbeiter-, Straßen- und Gesellschaftsschuhe, eigene Maß- und Reparaturwerkstatt

Gustav Friedemann Fermerleben
Hemden- und Kinder-Konfektion — Aufzeichnung nach Maß

Gegen Krätze, Hühneraugen, Zehenschmerzen, die nach schmerzbringenden, blauen sowie roten Mitteln man sich helfen muß
In der **Gnomens-Drogerie**
Die HUGO GRAMES heilt hier!
Alt-Fermerleben 59

Karl Tributh, Alt-Fermerleben 55
Fischkondensate, Dillkondensate, Ketchup, Gurkensalat, u. d. m.

Stillers Gesellschaftshaus, Alt-Fermerleben, Johan Nr. 32
Anstellung von Arbeiter- und Lehrlingsstellen

Westeregeln

Otto Römmer, Breite Straße 66
Fahrräder, Hülsenwaren, Beschläge, Ersatzteile

